Ökonomische Verhältnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-256519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern. Schulordnung von 1616.
Mushafenordnung 1643.
Ordnung und Regeln, wie die Studenten im Kloster allhier traktirt und gehalten werden sollen, 1654 (mit Protokoll-Nachträgen).
Reformation und Ordnung der Schule von Stadt und Landschaft Bern, 1676.
Auszüge aus dem Mandatenbuch 1600—1765.
Glarus. Schulordnung des Privatinstituts in Mollis 1796.
Aargau. Schulordnung der Stadt Baden 1665.
Thurgau. Lehrordnung für die Schulen im Landsfrieden 1779.
Schulordnung von Bischofszell.
Schulordnung der Freischule zu Hauptweil 1768.

* * *

Winterthur. Notizen zur Schulgeschichte von W. (G. Geilfus).
Bern. Schulakten 1617—1660.

XI. Ökonomische Verhältnisse.

Der Fonds der Schulausstellung, der Ende 1884 Fr. 2232. 80 betrug, ist durch ein hochherziges Geschenk von Fr. 500, das uns anonym zukam, und durch die Zinsen auf Fr. 2815. 95 gewachsen.

Die Kasse dagegen, die letztes Jahr an die Passiven über Fr. 900 abgetragen und damit den Passivsaldo auf Fr. 826. 77 reduzirt hatte, weist dies Jahr bei einer Einnahme von Fr. 6389. 58 eine Ausgabesumme von Fr. 8261. 04 auf, ergiebt daher ein Defizit von Fr. 1871. 46. Ohne die Auslagen von Fr. 1900 für Umzug und Baukonto wären wir der Schulden aus früherer Zeit erledigt worden; so aber ist der Rückfall in dieselben noch etwas tiefer gegangen als auf den Gesammtbetrag zu Ende 1883 (Fr. 1762. 87). Dazu kommt, wie wir schon im letzten Jahresbericht andeuteten, dass mit Ende 1886 die Jahresbeiträge des Gewerbemuseums aufhören; dass im »Rüden« durch die Übernahme eines Mietzinses von Fr. 1000 und durch Steigerung der Ausgaben für die Hausverwaltung eine erhebliche Mehrbelastung unseres Büdgets eingetreten, und dass endlich durch die Übernahme der vollen Besoldung sämmtlicher Angestellten auch von dieser Seite her die Innehaltung des finanziellen Gleichgewichts erschwert worden ist. Dafür aber haben wir nun ein bleibendes Lokal und damit die Mög-

lichkeit ungestörter weiterer Entwicklung; neben dem Entschluss, unnötige Ausgaben zu vermeiden und die möglichen Einnahmsquellen zu Rate zu ziehen, ist es hauptsächlich dieser Umstand, der uns Vertrauen auf die Zukunft giebt. Leistet die Schulausstellung wirklich, was sie in ruhigen Verhältnissen nunmehr wird leisten können, so wird auch die Opferwilligkeit der beteiligten Kreise wachsen und ihr dadurch die Mittel an die Hand geben, immer mehr zu leisten. Viele Bäche und Bächlein bilden zusammenfliessend den Strom. Durch den Verein für die Schulausstellung ist es Jedem möglich gemacht, als Mitglied etwas zur Entwicklung derselben beizutragen; Behörden, Korporationen und Lehrervereine werden, je mehr sie sich vom Nutzen der Schulausstellung überzeugen, auch fürderhin und in immer weitern Kreisen bereit sein, sie je nach ihren Verhältnissen mit grössern oder geringern Subventionen zu unterstützen;*) wir wagen sogar daran zu denken, dass mit der Zeit auch da und dort unser Institut unter diejenigen mitgerechnet werde, die, intensiven Bildungsbestrebungen dienend, einer grösseren Vergabung oder eines Legates nicht unwürdig erachtet werden. Daher schliessen wir unsern Bericht, wenn auch nicht in sorgenfreiem, so doch hoffnungsmutigem Ausblick in die Zukunft mit dem durch die seitherige Erfahrung bestätigten Schlusswort eines seiner Vorgänger: Wenn Behörden und Privaten in stets weitern Kreisen uns zur Seite stehen, so hoffen wir, immer unanfechtbarer den Beweis leisten zu können, dass es sich mit der Schulausstellung nicht blos um Befriedigung eines planlosen Unternehmungs- und Sammeltriebes, sondern um Begründung eines Institutes handelt, das bei gewissenhafter Verwaltung im Stande sein wird, dem schweizerischen Schulwesen namhafte Dienste zu leisten und das seinem engern und weitern Vaterlande zur Ehre gereicht. Mögen auch zeitweise Schwierigkeiten und Hindernisse die Bahn der Entwicklung zu sperren scheinen, — welches Unternehmen wüsste nicht von ähnlichen Erfahrungen zu erzählen! Aber noch immer ist

---

*) In Folge eines Cirkulars, das wir für die zweite Verwaltungsperiode 1886 bis 1888 an die Schulpflegen des Kantons Zürich erliessen, haben bis jetzt jährliche Beiträge auf 3 Jahre hin gezeichnet: a) Primarschulpflegen: Affoltern b. Höngg, Altstetten, Buchs, Enge, Fluntern, Hirslanden, Hombrechtikon, Kilchberg, Knonau, Obfelden, Riesbach, Riffersweil, Thalweil, Wipkingen; b) Sekundarschulpflegen: Dübendorf, Enge, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Neumünster, Rüti, Volketsweil, Wetzikon, Wipkingen.

klares und uneigennütziges Wollen und kräftiges Zusammenstehen Aller, denen es um die Erreichung des Zieles zu thun ist, solcher vorübergehender Schwierigkeiten Herr geworden; also vertrauen auch wir, dass in der Arbeit selbst unser Wollen immer klarer, dass durch unser Vorgehen die Überzeugung, es sei den Mithandelnden nur um die Sache und zwar um eine grosse Sache zu thun, immer allgemeiner werde, und dass durch diese Überzeugung der freudige Wille mitzuhelfen sich in immer weitere Kreise ausbreite. In diesem Sinne reichen wir Allen, die mitgeholfen haben und die ferner mithelfen werden, dankbar und froh die Hand zu gemeinsamer Weiterentwicklung unserer schweizerischen Schulausstellung.

Küsnach, im Februar 1886.

Namens der Verwaltungskommission
der
schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich,
Der Berichterstatter:
Dr. O. Hunziker.

Vorstehender Bericht ist von der Verwaltungskommission der schweizerischen permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 3. April 1886 genehmigt worden.

Zürich, den 3. April 1886.

Der Aktuar:
C. Däniker.